

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 7

Artikel: Das Reisegepäck des Mannes
Autor: Burckhardt, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



REISEN ist der mutige Versuch, sich aus dem Festgefahrenen zu lösen. Reisen macht nur Spaß, wenn der Kontrast bestehen bleibt. Man muß reisen dürfen, nicht müssen. Seeleute sehnen sich nach dem Festgelegten: Häuschen mit Geranienstöcken, schnurrendem Kater und goldener Klassikerbibliothek.

Von der Place de la Concorde aus gesehen schrumpfen lokale und häusliche Ärgernisse aufs Zwerghafte zusammen. Der allgewaltige Chef hat nur noch die Größe einer Ameise, die am Obelisk vorbei kriecht. Die Perspektiven verschieben sich nicht nur, sondern beruhigen sich auch.

Symbol innerer Wendigkeit ist das Reisegepäck. Es muß die Schönheit des Fragmentarischen haben.

In Ventimiglia wartete eine hübsche Schwebedin auf den Autobus. Sie rauchte keck eine Wartezigarette und hatte nicht mehr bei sich als ein kleines schlankes Köfferchen. Eine dunkeläugige, sehr attraktive Italienerin dagegen mühete sich mit Schirm, Mantel, zwei schweren Koffern und einer Reisetasche. Sie hatte ihre Freiheit schon halbwegs aufgegeben und war die Gefangene ihres Gepäckes.

Die Industrie liefert die entzückendsten Reiseartikel. Wenn man sie im Schaufenster ausgebreitet sieht, ihren sanften Lederduft ahnt und ihre blitzende Eleganz sieht, hat man Lust, sie zu kaufen und loszufahren. Warten Sie bitte einen kleinen Augenblick, bevor Sie das Toilettennecessaire, das zierliche Nähnecessaire und die kleine Reiseapotheke kaufen.

Alle diese Dinge haben etwas Kleinmeisterliches und Ausgetüfteltes an sich. Sie leben von jener kleinbürgerlichen, verspielten Verschachteltheit, die behauptet, jedes Ding gehöre an seinen Ort: die Seife in dieses Fächlein, die

Nagelschere in jene Schlaufe und die Zahnbürste in das gläserne Futteral. Dieses Zusammenspiel ist lästig. Auf der Reise müssen die kleinen Dinge des Alltags nicht nur griffbereit sein, sondern sich auch rasch zusammenpacken lassen.

Der andere Fehler dieser hübschen Reisespielzeuge ist ihre Komplettheit. Das Individuelle wird getötet. Was nützt es, in einem Kristallflacon soviel Rasierwasser mitzuschleppen, daß man damit ein halbes Jahr auskommen könnte, wenn man in einer leichten Plastikflasche genügend für vier Wochen hat?

Was nützt es, ein Nähnecessaire mitzutragen, wenn man nicht mehr als Faden und Nadeln braucht, um einen Knopf anzunähen? Den Faden kann man allenfalls mit der Nagelschere abschneiden. Und was nützt schließlich die pompöse Reiseapotheke, wenn das Kopfweh- oder Schlafmittel fehlt, auf das man anspricht?

Eigentlich braucht man nicht mehr als eine Reihe schön und leicht gearbeiteter Schachteln, in denen man den kleinen Krimskrams des Tages unterbringen kann: die Tuben mit Rasiercreme, den Rasierapparat, die Röhrchen mit Tabletten, die Nagelschere, Faden und Nadeln, Kamm und Bürste und die kleinen Fläschchen mit Mundwasser, Rasierwasser und Eau de Cologne.

In Paris habe ich mir ein Beauty Case für Männer gekauft, in dem sich alle diese zierlichen Schachteln bequem verpacken lassen, dazu noch Schwamm, Handtuch, Papiernastücher, Kriminalroman, Fahrplan, Paß, Hauschlüssel, eine kleine Taschenlampe, ein kleines Wörterbuch und allenfalls noch ein Verzeichnis jener Adressen, die man beim Karten-schreiben nicht übergehen darf. Der Vorteil dieses Beauty Case besteht darin, daß man die kleinen Utensilien dem Rand entlang stellen kann und sie so immer griffbereit sind. Im Zug kann man es aus dem Koffer nehmen und gesondert im Gepäcknetz deponieren.

So hat man diese kleinen Dinge, die das Reisen vergnüglich machen, jederzeit bei der Hand und muß nicht lange den Koffer durchwühlen. Wenn man nach einer durchfahrenen und durchrüttelten Nacht bei einem Zwischenhalt ein Stündchen Zeit hat, kann man den Koffer im Coupé stehen lassen, mit diesem Beauty Case losziehen, sich duschen und rasieren und heiter und erfrischt weiteren Abenteuern entgegenziehen.



"Wenn Sie mich fragen..."

LIEBER NESCAFÉ™

**Denn nur NESCAFÉ bietet mir
diese unbestreitbaren Vorteile:**

3 verschiedene Arten : normal, Espresso und koffeinfrei - alle drei aus 100 % reinem Kaffee.

10 Auswahl-Möglichkeiten: von der praktischen Portionen-Tüte bis zur vorteilhaften Haushalt-Dose zu 250 g.

Der Konsument entscheidet über den Erfolg eines Produktes. Er hat seine Wahl getroffen, deshalb ist NESCAFÉ in der Welt am meisten verbreitet.



**NESCAFÉ - ist dank 20 jähriger wertvoller
Erfahrung der Inbegriff für Fortschritt und Qualität!**